

diesem Grunde in einem Lehrbuche eine ausführliche Behandlung verdienten. Die Kirchen- und Rechtsgeschichte aber gehört für höhere Lehranstalten. Auch der erste Zeitraum des Mittelalters vom Untergange des weströmischen Reiches bis auf Carl den Großen ist nicht so reich an großartigen Erscheinungen, wie die Geschichte der Griechen und jene der Römer unter den Königen und in den schönern Zeiten der Republik. Deshalb möchte die Geschichte der römischen Kaiser und jene des ersten Zeitraumes des Mittelalters in keinem für Gymnasien bestimmten Lehrbuche mehr als sieben bis neun Bogen einnehmen. Da aber dieses Pensum zu dem für die erste Gymnasialklasse verzeichneten zu klein erscheint, so möchte es vielleicht nicht zweckwidrig seyn, wenn bei der großen Wichtigkeit, welche die Geschichte der Griechen und Römer für Gymnasien hat, in der ersten Gymnasialklasse nur die Geschichte des Morgenlandes, der Griechen und Macedonier, in der zweiten aber jene der Römer und der Anfang der mittlern bis auf Carl den Großen behandelt würde. Auf diese Weise wäre der Stoff vielleicht ziemlich gleichmäßig vertheilt, und der Lehrer in den Stand gesetzt, die vielen Beispiele von Vaterlandsliebe, Selbstverläugnung und andern Tugenden, welche die Geschichte der Griechen und Römer in so großer Menge darbietet, auf eine für Geist und Gemüth der Jugend gleich anziehende Weise ausführlich schildern zu können. Das königliche Staatsministerium des Innern, welches für das Gedeihen der vaterländischen Lehranstalten so weise sorgt, möchte vielleicht diese Abtheilung wohl gestatten.

Zum Schlusse dieser Zeilen stellt der Verfasser an alle Gelehrte und Schulmänner die innige Bitte, ihn auf die Mängel und Gebrechen seines Versuches gütigst aufmerksam zu machen. Es ist keine leichte Sache, ein zweckmäßiges Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Gymnasien zu bearbeiten. Daß auch diese neue Ausgabe weit hinter dem Ziele zurückblieb, welches sich der Verfasser setzte, hat